

Eine neue Art der Gattung *Cicadula* (Hemiptera Homoptera) aus Nordschweden.

Von

FREJ OSSIANNILSSON.

Während einer Reise, die ich im Sommer 1933 mit Unterstützung der K. Akademie der Wissenschaften in Stockholm in den Provinzen Västerbotten und Pite Lappmark unternahm, um die Cicadinenfauna dieser Gegenden kennen zu lernen, fand ich u. a. eine kleine Art der Gattung *Cicadula*, die ich nicht früher gesehen hatte. Die Art war auf *Empetrum nigrum* häufig und wurde von mir bei Jörn in Västerbotten, bei Abborrträsk, Arvidsjaur, Avaviken, Arjepluog, Skeut und Ringsele in Pite Lappmark erbeutet. Sie ist der *Cicadula sexnotata* Fall. sehr ähnlich. Auf diese Form zielt offenbar J. Sahlberg (Öfversigt af Finlands och den Skand. halföns Cicadariae, H:fors 1871, Seite 250) mit folgenden Worten hin: »In der russischen Lappmarken fand ich vorigen Sommer auf *Empetrum nigrum* eine sehr kleine Form, am Kopfe wie bei var. a) gezeichnet und mit kurzen, fast wasserhellen Flügeldecken».

Sahlberg hielt diese Art für eine Varietät von *C. sexnotata*. Die männlichen Genitalien der beiden Formen zeigen aber deutliche und konstante Verschiedenheiten, die aus der nachstehenden Beschreibung hervorgehen dürften.

Cicadula empetri, n. sp. — *Minus oblonga, pallide flavo-virescens; capite antice obtuso, supra ut in C. sexnotata maculis sex nigris lineolaque ad oculis nigra; fronte latitudine basali circiter dimidio longiore, fasciis lateralibus nigris; clypeo medio macula diffusa nigra, apicem versus angustato; pronoto vertice paullo longiore, saepius sordide fusco-vittato; scutello breviter triangulari, basi utrinque nigro-maculato; abdomine supra subtusque infuscato; pedibus flavis, nigro-punctatis; tegminibus hyalinis, nitidis, brunnescentibus, maculis lacteis variegatis, abdomine $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{6}$ longioribus.*

Mas: valvula genitali segmento ultimo ventrali longitudine aequali, obtuse triangulari; laminis hac circiter duplo longioribus, elongato-triangularibus, apice in apiculo angusto erecto productis, extus longe pallide setosis; hypopygio postice emarginato, lobis latera-

libus brevibus, apice obtuse rotundatis, lateribus setosis; peni angusto, medio margine superiore utrinque lobato-producto, fere ad medium bifurcato, ramis prope basin deorsum curvatis, apice divergentibus.

Femina: segmento ultimo ventrali penultimo medio distincte longiore, postice subtruncato, angulis lateralibus obtusis.

Wie oben erwähnt wurde, steht diese neue Art der *Cicadula sexnotata* sehr nahe, die Vorderflgl. sind aber kürzer, sehr durchscheinend, mehr oder weniger deutlich wie Fig. 1 gezeichnet. Die Farbe des ganzen Tieres wechselt überhaupt nicht sehr und ist immer ziemlich hell, besonders beim Weibchen. Die Augen sind



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

- | | | |
|----|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. | <i>Cicadula empetri</i> , n. sp. | Linke Flügeldecke. |
| 2. | » » » » | Penis, von der linken Seite gesehen. |
| 3. | » » » » | Penis, von oben gesehen. |

im Leben rötlich. Das letzte Bauchsegment des Weibchens ist deutlich länger als das vorletzte, bei meinen Exemplaren um etwa $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ länger. Um in den Genitalien des Männchens deutliche Merkmale zu finden, muss man sie mazerieren und mikroskopisch untersuchen. Dabei ergibt sich, dass der hinterste Drittel des Penis zurückgebogen ist (Fig. 2; bei *sexnotata* vorwärts gebogen). Etwa an der Mitte trägt der Penis bei *empetri* zwei aufwärts gerichtete Höckerchen, die von der Seite deutlich zu sehen sind und die bei *sexnotata* fehlen.